



Hausener Woche

Amtsblatt sowie Mitteilungen und Informationen aus dem Hausener Ortsgeschehen

Erscheint wöchentlich
Verteilung kostenlos an alle Haushalte
der Gemeinde Hausen im Wiesental

Auflage: 1150
Verteilung: Donnerstag/Freitag für die nächstfolgende KW
Ausgabe 16/20, 24. April 2020

aus dem Inhalt:

Wichtige Termine
und Telefonnummern

amtliche Mitteilungen

Kirchliche Nachrichten
und Termine

Vereinsnachrichten und
Veranstaltungshinweise

Impressum:

Die "Hausener Woche" ist das amtliche Bekanntmachungsorgan der Gemeinde Hausen i.W. Verantwortlich i.S. d.P für den amtlichen Teil: GV Hausen, BM. Martin Bühler, für den allgemeinen Informations- und Insetate: Print + Picture UG Schlierbachstr. 2, 79650 Schopfheim, GF. Wolfgang Aleth
Verteilung: Wöchentlich an alle Haushalte Hausens, Auflage 1150. Verantwortlich für Druck, Verteilung, red.Bearbeitung, Anzeigenredaktion: Print+Picture UG haftungsbeschränkt, Schlierbachstr. 2, 79650 Schopfheim
Telefon: 07622/1535
Mobil 0179 4484 301
Fax: +49 321 2253 2321
E-Mail: printundpicture@gmx.de

Der Abdruck zur Veröffentlichung an die Redaktion gegebener Beiträge im nicht amtlichen Teil erfolgt grundsätzlich ohne Gewähr.

Anzeigen- und Redaktionsschluß: Dienstag 12 Uhr für die laufende Woche. Verteilung Donnerstag/Freitag
Anzeigen- und Red.-schluß für Farbdruck, nur begrenzt möglich: Montag, 18 Uhr

Schriftstellerin Sibylle Berg erhält Johann-Peter-Hebel-Preis 2020 Kunststaatssekretärin Petra Olschowski: „Sibylle Berg ist im besten Sinne eine Aufklärerin in der Tradition Johann Peter Hebels“ Verleihung des Preises findet im Mai 2021 statt

Der Johann-Peter-Hebel-Preis geht in diesem Jahr an die deutsch-schweizerische Schriftstellerin Sibylle Berg. Die Verleihung des mit 10.000 Euro dotierten Preises, die alle zwei Jahre im Rahmen des Johann Peter Hebel Fests stattfindet, wird aufgrund der Corona Pandemie auf Mai 2021 verschoben.

„Wie kaum eine andere zeitgenössische Autorin hat Sibylle Berg eine außergewöhnliche Sensibilität für den gesellschaftlichen Zustand unserer Zeit. Literatur wird so zur Erfahrung eines bestimmten Blicks auf die Wirklichkeit unserer Gesellschaft. Sibylle Berg beweist sich in ihren Texten als Aufklärerin im besten Sinne und steht damit in der Tradition Johann Peter Hebels“, sagte Kunststaatssekretärin Petra Olschowski am Donnerstag (16. April) anlässlich der Bekanntgabe der Preisträgerin in Stuttgart.

Ironisch und genau konfrontiere Sibylle Berg ihre Leserinnen und Leser mit den großen Themen der Gegenwart: dem globalen Kapitalismus und seinen Auswüchsen, der immer größer werdenden Kluft zwischen Arm und Reich, dem aufkommenden Faschismus, der Klimaerwärmung, der Gefahr der Überwachung, der Verknappung des Wohnraums, mit dem befürchteten Wegfall von Arbeitsplätzen und der Gefährdung sozialer Bindungen durch die fortschreitende Digitalisierung. „Sibylle Bergs Werke zeichnen sich über die Jahre hinweg durch einen eigenwilligen und innovativen Erzählstil in höchster literarischer und intellektueller Qualität aus – das gilt für ihre Theaterstücke ebenso wie für ihre Essays und Romane“, so die Staatssekretärin.

„Mit ihrer seismographischen Wachheit, ihrem schonungslosen Blick, mit ihrer aufrüttelnden Wut und ihrem menschenfreundlichen Humor ist Sibylle Berg eine Johann-Peter-Hebel-Preisträgerin auf der Höhe der Zeit“, fasste die Freiburger Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer die Begründung der Jury zusammen. Die Jury unter der Leitung von Schäfer setzte sich aus Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaft, Literatur und Literaturkritik aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen.

„Den Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens, den Umbrüchen und Gefährdungen angesichts der Corona-Pandemie begegnet die Literatur unmittelbar: Sie ermöglicht uns in einer Zeit, in der das gesellschaftliche und gemeinschaftliche Leben nahezu zum Erliegen kommt, einen individuellen Zugang zur Kunst. Sie gibt uns die Gelegenheit, uns mit den neuen Erfahrungen und Verunsicherungen auseinanderzusetzen. Ob analog oder digital: Bücher eröffnen andere, fremde Welten oder spiegeln, wie im Fall von Sibylle Berg, aktuelle Entwicklungen. Die Welle von Hilfsbereitschaft und Solidarität in der Gesellschaft, die wir gerade erleben, ist das, was Autorinnen wie Sibylle Berg mit ihrer kritischen Haltung einfordern“, unterstrich Petra Olschowski abschließend.

Sibylle Berg wurde in Weimar geboren und lebt seit 1995 in Zürich. Sie studierte unter anderem Ozeanographie und Politikwissenschaften an der Universität Hamburg. Ihr Werk, das in 34 Sprachen übersetzt wurde, umfasst eine große Anzahl an Theaterstücken, Romanen, Hörspielen und Essays. Sibylle Berg wurde vielfach ausgezeichnet, in den letzten zwei Jahren mit dem Kassler Literaturpreis für grotesken Humor (2019), dem Thüringer Literaturpreis (2019), dem Nestroy-Theaterpreis (2019), dem Schweizer Buchpreis (2019), dem Bertolt-Brecht-Preis (2020) und dem Schweizer Grand Prix Literatur (2020).

Zu den bisherigen Preisträgerinnen und Preisträgern des Johann-Peter-Hebel-Preises gehören der in diesem Jahr verstorbene Christoph Meckel, Lukas Bärfuss, Karl-Heinz Ott, Arnold Stadler, Arno Geiger, Emma Guntz, Claude Vigée, Elias Canetti, Marie Luise Kaschnitz, Martin Heidegger, Carl Jacob Burckhardt, Otto Flake, Max Picard und Albert Schweitzer.

Notrufnummern, Bereitschaftsdienste, wichtige Rufnummern

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:

Bis auf Weiteres geschlossen

Landesapothekerkammer Baden-Württemberg, Villastr. 1, 70190 Stuttgart

Stand: 20.04.2020 22:26 Uhr

Notdienstplan vom 27.04.2020 bis 03.05.2020

für 114 - Bad Säckingen-Schopfheim

Montag, 27.04.2020:	
Hebel Apotheke Stübler Hebelstr. 16 A, 79688 Hausen im Wiesental	Tel.: 07622 - 80 42 Mo. 08:30 bis Di. 08:30 Uhr
Dienstag, 28.04.2020:	
Apotheke am Markt Schopfheim Hauptstr. 34, 79650 Schopfheim	Tel.: 07622 - 6 75 70 Di. 08:30 bis Mi. 08:30 Uhr
Mittwoch, 29.04.2020:	
Belchen-Apotheke Schönau Friedrichstr. 24 A, 79677 Schönau im Schwarzwald	Tel.: 07673 - 91 81 40 Mi. 08:30 bis Do. 08:30 Uhr
Donnerstag, 30.04.2020:	
Hirsch-Apotheke Schopfheim Hebelstr. 9, 79650 Schopfheim	Tel.: 07622 - 76 55 Do. 08:30 bis Fr. 08:30 Uhr
Freitag, 01.05.2020:	
Bad-Apotheke Maulburg Hauptstr. 43, 79689 Maulburg	Tel.: 07622 - 67 41 60 Fr. 08:30 bis Sa. 08:30 Uhr
Samstag, 02.05.2020:	
Schwarzwald-Apotheke Bad Säckingen Schützenstr. 16, 79713 Bad Säckingen	Tel.: 07761 - 73 21 Sa. 08:30 bis So. 08:30 Uhr
Sonntag, 03.05.2020:	
Bahnhof-Apotheke Schopfheim Scheffelstr. 12, 79650 Schopfheim	Tel.: 07622 - 81 34 So. 08:30 bis Mo. 08:30 Uhr

Recycling-Hof Schopfheim, Lusring 10

Es werden folgende Wertstoffe angenommen:

Sortenreines Papier (ungebündelt), Mischpapier (ungebündelt), Kartonage, Hohlglas, Altmittel, Aluminium, Möbelholz, Elektronikschrott, Haushaltsbatterien, Sanitärkeramik, Altkleider. Öffnungszeiten: Di 8-12 Uhr, Mi. 14-17 Uhr, Do 14-17 Uhr, Sa 8-14 Uhr.

Recyclinghof Zell, Riedicher Straße 17

Dienstag 09:00 - 12:00 Samstag 09:00 - 13:00

Mittwoch 17:00 - 19:00



Donnerstag, 30. April 20 Restmüllabfuhr

Flüchtlingsbetreuung Hausen im Wiesental

Caritas Flüchtlingsbetreuung Bläsiweg 9 79650 Schopfheim

Christine Scheller mob.: 0151 61617795
Email: christine.scheller@caritas-loerrach.de

Moevi Akue mob.: 0151 61617726 Tel.: 07621 410-5463
Email: moevikonto.akue@caritas-loerrach.de

Sprechstunde:

Die Sprechstunde fällt bis auf weiteres aufgrund der Coronapandemie aus.

Wichtige Rufnummern für den ärztlichen Bereitschaftsdienst im Landkreis Lörrach

Teilweise gab es in der Vergangenheit für die augen-, kinder- und HNO-ärztlichen Notfalldienste noch 0180er Rufnummern. Diese werden ab sofort über die bundesweite Rufnummer 116117 für den ärztlichen Bereitschaftsdienst vermittelt. Anruf ist kostenlos. Öffnungszeiten der Notfallpraxis in Schopfheim: Kreiskrankenhaus Schopfheim Schwarzwaldstr. 40 79650 Schopfheim. Öffnungszeiten Sa, So und an Feiertagen 9 – 13 Uhr und 16 – 19 Uhr. Wenn Sie nachts, am Wochenende oder an Feiertagen einen Arzt brauchen und nicht bis zur nächsten Sprechstunde warten können, ist der ärztliche Bereitschaftsdienst für Sie da, den Sie während der Öffnungszeiten ohne vorherige Anmeldung direkt aufsuchen können.

Polizei/Notruf	110
Feuerwehr und Rettungsdienst	112
Krankentransport	19222
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:	0180322255535
Gas	66 90 86
Energiedienst AG Service-Nr.	07623 92-1800
Störungs-Nr.	07623 92-1818
Diakonisches Werk Schopfheim kirchl.	
Sozialarbeit, allg. Lebensberatung, Sozialberatung	2720
Zeugenhilfe (Opfer-Zeugenbetreuung)	
LG Waldshut-Tiengen	07751/881 309
Krankenhaus Schopfheim	395-0
Giftnotruf Freiburg	0761/270-4361
Drogen- Jugendberatung	07621/2085
Telefon-Seelsorge	0800/1110111
Hospizgruppe Schopfheim: Ehrenamtliche Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen, Entlastung der Angehörigen. Sie erreichen uns unter der Tel.-Nr	07622-697596-0
e-mail: hospiz-schopfheim@gmx.de	
Bereitschaftsdienst Tierärzte: Für Notfälle außerhalb der Sprechzeiten an Werktagen / Feiertagen und Wochenenden sind die erreichbaren Praxen und Kliniken auf www.tiernotdienst-loerrach.de aufgeführt und über die zentrale Notdienstnummer 07621 3528 zu erreichen	

I-punkt der Fritz-Berger-Stiftung Zell im Wiesental:
Bürgerheim, Hans-Fräulin-Platz 2 07625 / 9188775
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
DRK: Menue-Service (Mahlzeitend. Tiefkühlfrisch) 07621 / 151549
Hausnotruf + Nachbarschaftshilfe 07621 / 151541
Rechtliche Betreuungen/SKM 07622/671717-0
Kinder-Jugendtelefon
(Mo-Fr 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr kostenlos) 0800 / 1110333
Kinderschutzbund Schopfheim Büro. Mo, Mi, Do, Fr v. 9-11 Uhr, psych. Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern, Tagesmütter- und Babysittervermittlung 63929
Polizeirevier Schopfheim 66698-0
Psychologische Beratungsstelle 5800
Zufluchtsort für mißhandelte Frauen und ihre Kinder, Tag und Nacht erreichbar unter: 07621/49325
Caritasverband für den Landkreis Lörrach e.V.:
Demenzberatungsstelle, Graziella Scholer, Haagenerstraße 15a, 79539 Lörrach, 07621/9275-21
Häuslicher Betreuungsdienst und Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz, Carola Behringer, Haagenerstraße 15a, 79539 Lörrach, 07621/9275-25
CURARE gGmbH Ambulante Dienste des Evang. Sozialwerks Wiesental e.V. in Schopfheim & Umgebung Tel.: 07622 3900-138
info@curare-wiesental.de www.curare-wiesental.de

Veranstaltungen

Bis auf weiteres keine Bekanntgabe geplanter Veranstaltungen



Das Hebelhaus ist bis auf weiteres geschlossen

Informationen der Gemeindeeinrichtungen

Gemeindeverwaltung:

Abfalltrennung auf dem Friedhof

Liebe Bürgerinnen, Bürger und Besucher des Friedhofs,

immer wieder müssen unsere Mitarbeiter des Bauhofes die Abfallcontainer auf dem Friedhofsgelände neu sortieren. **Bitte entsorgen Sie sämtlichen Abfall in die dafür vorgesehenen Abfallbehältnisse und achten Sie auf die Beschilderung!**

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!
Gemeindeverwaltung Hausen im Wiesental

Regionales:

Abfallwirtschaft öffnet Entsorgungseinrichtungen größtenteils wieder am 20. April

Längere Wartezeiten durch Zugangsbeschränkungen erwartet / Abfallwirtschaft bittet, Entsorgungseinrichtungen nur in notwendigen Fällen zu nutzen

Landkreis Lörrach Ab dem 20. April öffnen wieder alle Recyclinghöfe, die Kompostanlagen in Lörrach-Haagen und Rheinfeldens-Minseln, die größeren Grünabfallannahmestellen in Atzenbach, Bamlach, Haltingen, Lörrach-Salzert, Schönau und Tannenkirch-Gupf sowie die Deponie Scheinberg zu den üblichen Öffnungszeiten. Lediglich die kleineren Annahmestellen für Grünabfälle bleiben vorerst noch geschlossen. Die genannten Annahmestellen stehen jetzt auch wieder Privathaushalten zur Verfügung.

Informationen der Gemeindeeinrichtungen

Die Abfallwirtschaft appelliert, die Entsorgungseinrichtungen nur für **absolut notwendige Anlieferungen** zu nutzen. Bei dem Besuch der Entsorgungseinrichtungen sind die Hygiene- und Abstandsregeln zwingend einzuhalten. Zudem werden die Bürgerinnen und Bürger gemäß der Empfehlung der Bundesregierung aufgefordert, einen Mund- und Nasenschutz zu tragen.

Durch Zugangsbeschränkungen wird nur eine begrenzte Anzahl von gleichzeitigen Anlieferungen möglich sein, um die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen umsetzen zu können. Auch wird es je nach Standort verschiedene Maßnahmen zur Verkehrsregulierung geben. Es ist daher mit deutlichen Verzögerungen und langen Wartezeiten zu rechnen.

Um eine möglichst schnelle Entladung zu gewährleisten, müssen bei den Recyclinghöfen die Wertstoffe vorsortiert und sperrige Abfälle, wie Möbel, zerlegt angeliefert werden. Bei Nichteinhaltung kann es im Zuge der Einlasskontrollen zu Abweisungen kommen.

Grundsätzlich gilt: Sollte ein zur großer Andrang die Aufrechterhaltung der Sicherheitsvorkehrungen gefährden, müssen die Entsorgungseinrichtungen erneut schließen.

Die monatliche stationäre Schadstoffsammlung auf der Deponie findet ab dem 8. Mai wieder statt. Kühlgeräte können zu den gewohnten Zeiten bei der Firma Remondis in Weil oder Maulburg abgegeben werden.

Durch die derzeitige Lage sind kurzfristige Änderungen möglich. Aktuelle Informationen sowie eine Übersicht über die geöffneten Entsorgungseinrichtungen finden Sie unter www.abfallwirtschaft-loerrach-landkreis.de.

Gemeindeverwaltung:

NACHRUF

Mit Trauer erfüllt uns die Nachricht, dass

Frau Anneliese Schlageter

am 4. April 2020, verstorben ist.

Frau Schlageter war von 1984 bis 1994 bei der Gemeinde Hausen im Wiesental beschäftigt.

In tiefer Dankbarkeit nehmen wir von ihr Abschied und werden sie in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt in den Stunden der Trauer und des Schmerzes ihrer Familie.

Hausen im Wiesental, April 2020

Für Gemeinderat und Gemeindebedienstete
Martin Bühler
Bürgermeister

Informationen der Gemeindeeinrichtungen

Kulturelles:

Das Hebelfest ist abgesagt, aber die Vorfreude auf 2021 kann uns niemand nehmen.

Rückblende

In der Hausener Gemeinderechnung vom Jahr 1861 ist zu lesen:

„Es wird nunmehr alljährlich am 10. Mai. Also am Geburtstag Hebels in seinem Heimatort Hausen zum ehrenden Andenken eine kleine Feirlichkeit stattfinden, veranlaßt auch hauptsächlich durch Stiftung des sog. Hebelmählis durch Basler Herren und Gründung einer größeren Hebelstiftung für die Gemeinde Hausen am 10. Mai durch Freunde und Verehrer Hebels nah und fern“

Diese Zeilen sind der geschichtliche Ursprung des Hebelfestes in Hausen im Wiesental

Betrachtungen zum Hebelfest

*Willkumm ihr liebe werthe Gäst
Zum hüttige frohe Hebelfest.
In Freude wämmer jetzt verchehre
und üse Dichter Hebel ehre
und öbben`au ne Schöppli lehre.*

Kommt ein Fremder am 10. Mai um die Mittagszeit nach Hausen, so wird er zunächst ungläubig staunen, denn er muß seine Fahrt unterbrechen und einem Festzug, den Vortritt lassen. Auf seine Frage: „Werden hier die Leute vom Bahnhof immer mit der Musik abgeholt“? erhält er die knappe Antwort: „S`isch doch Hebelfesch“.

Das erste Hebelfest von 1860

Vor 160 Jahren wurde in Hausen das erste Hebelfest gefeiert. Schon am 5. Februar 1860 versammelten sich gleichgesinnte Freunde, aus 9 Gemeinden um einen Festausschuss zu bilden mit dem Ziel, Johann Peter Hebel an seinem 150. Geburtstag zu ehren. Zwei Komitees waren mit der Vorbereitung des Festes beschäftigt und dem lokalen Festausschuss stand der damalige Verwalter des Hüttenwerks Hausen: Rudolf Gyßer vor. Seinen Bemühungen ist es auch zu danken, dass das Hebelfest an Hausen vergeben wurde.

Beschluss des Commites: „Die Centralfeier soll in Hausen am 10. Mai vormittag präzis 11 Uhr, beginnen.“ Dann in der Nacht vom 9. auf den 10. Mai loderten auf den Höhen des Wiesentals Freudenfeuer, und Böllersalven krachten in früher Stunde durch das stille Tal um die „Centrale Hebelfeier“ anzukündigen. „Am Obe vor em Fesch, am 9. Mai het der Himmel no ne recht sur Gsicht gmacht.“ Doch am Hebelfest strahlte die Sonne. Aus allen Richtungen wanderten viele tausend Teilnehmer nach Hausen. „Der Großherzog hatte zwar eine Einladung erhalten, aber diese war so gestaltet, dass er von seinem Erscheinen Abstand nahm“. Man wollte unter sich sein, und ein ländliches Fest im Sinne Hebels feiern. Aber: „Es sin au Here do gsi vo Karlisrueh, vo Friburg, vo Basel und no vo viele andere Orte“. Auch 58 (!) Festwagen und 4 Musikkapellen waren schon dabei. Über die obere Wiesenbrücke (jetzt neu), am Schmelzofen vorbei, erreichten sie den Festplatz im Buehlacker. Nach der Begrüßung der Gäste wurde gesungen und Grußworte ausgetauscht.

Die bestens organisierte Festwirtschaft hatte viel zu tun. „Bänk un Tisch, e ganze Hufe sin ufem Platz ufgestellt gsi. d`Tisch hän Nummere gha und zur Bedienig sin numerierti Maidli und Chnabe umenander gsprunge.“ Nach einer verdienten Stärkung begaben sich die Festteilnehmer in geschlossenem Zug durch das schön geschmückte und reich beflaggte Dorf zum Kirchplatz wo das neue Hebeldenkmal, feierlich eingeweiht wurde. „Böller krachten und Musikklänge ertönten“, als die Hülle, gehalten und gezogen von 12 Festjungfrauen vom Denkmal fiel.

Im Mittelpunkt der zahlreichen Festreden, an diesem Donnerstag stand die Ansprache von Pfarrer Dorn aus Weil. Sie dauerte „anderthalb Stund“ Auf sie folgte ein besonders nennenswerther musikalischer Vortrag der Samstig und der Sunstig „ein ländliches Tongemälde“ eine poetisch durchdachte Aneinanderreihung von Volksweisen und Liedern Hebels. Ausgeführt wurde dasselbe von der Kapelle des 11. Füsilierbataillons zu Freiburg.“ Zum Abschluss der offiziellen Feier erklang, von den vereinigten Gesangsvereinen vorgetragen, das Lied „Freude

Informationen der Gemeindeeinrichtungen

in Ehren“ (Ne Gsang in Ehre ,Text: J.P.H). Nur die damals 5 Jahre alte Werkskapelle aus dem Dorf stand im Schatten der schneidigen Militärmusik. Sie durfte nur zur Tagwache aufspielen. Darauf machte sich der damals 15 Jahre alte Musiker Carl Huber aus Hausen folgenden Vers:

„Um's ganz Fescht zue erhelle, het me vo Friburg ne Musik g'ha.

Ne Militärmusikkapälle, s' Werk het wohl au ne eigeni g'ha. Doch nit se here g'schliffe, bi som'ne Anlaß wär das gsi wie de Müse pffiffe“. (mit Werk war das Eisenwerk gemeint). Doch auch das schönste Fest geht nach 2 Tagen einmal zu Ende.

Uf de Obe het me si wieder uf de Heimweg bigeh, vili Gäst sin z'Schopfe bliebe, um Bileuchtig az'luege, mit de hiesige dundersnette Maiidli z'tanze und am andere Tag im Fest, das sie für sich no bsunders ghalte hen, biz'wohne.“

Viele Gemeinden feierten am 11. Mai ihr „eigenes“ Hebefest. Das Fest 1860 sollte eine einmalige Sache bleiben doch, schon ein Jahr später sind auch zwölf Basler Herren dabei, um das bekannte Chrömlü für die elf Alten Manne und Bürgermeister Greiner zu überbringen. Sie wurden von der Werksmusik in der Uniform der Bergknappen musikalisch begrüßt und durch eine Ehrenpforte, gezieht mit dem Baslerstab und dem badischen Wappen zum Dorfplatz geleitet, wo sie von den elf alten Mannen, Bürgermeister Greiner, er stolz mit Amtskette, dem Schulleiter mit seinen „Zöglingen“ und „den übrigen Bewohnern“ des Dorfes, herzlich begrüßt wurden. Hausen hatte damals 680 Einwohner.

Man feierte in der Linde. Doch zuvor besuchten die Basler die Schulfest und überbrachten die Hebelbüchlein. Dann wurde das Dorf besichtigt, im Süden das Hebelhaus, im Norden das Eisenwerk. „Die Arbeiten waren wegen des Hebeltages zum großen Teil eingestellt, und wir verwandten unsere Aufmerksamkeit hauptsächlich den Produkten der Gießerei zu, von den größten Brunntrogen bis zu den zierlichsten Schachfiguren. Ein reicher Vorrat von Spitzkugeln für gezogene Kanonen bewies, dass die Zeiten noch nicht gestattet die Hebelsche Mahnung: „kei Hurlibus, kei Füsi meh“ zu beherzigen.“

Auf dem Heimweg mit dem Roß-Omnibus wurde in Schopfheim die eben eingeweihte Hebelhöhe besucht.

Das Amt des Bürgermeisters war in jenen Jahren keine Lebensstellung: Von 1860-1880 versuchten 9 Hausener Bürger mit mehr oder weniger Glück das Dorf zu regieren. Das Hebefest aber hatte seinen festen Platz und erfreute sich großer Beliebtheit. Schreibt doch der Statthalter von Schopfheim am 13. Mai 1876: „So verlief das Hebefest in frohmütigster Weise. Ein erschöpfendes Bild dieses Festes zu geben, würde auch einer geschickteren Feder als der unserigen nicht gelingen, weshalb wir nur die schon oft ausgesprochene Mahnung wiederholen: Wer ein recht gemütliches, heiteres Festleben genießen will, der komme jeweils am 10. Mai zum Hebelmähle nach Hausen - er wird's finden.“ Nun das Finden war

inzwischen einfacher geworden, denn am 5. Februar 1876 konnte das Teilstück der Wiesental Bahn von Schopfheim nach Zell feierlich eröffnet werden. Schon seit dem 10. Mai 1862 war die Strecke Basel Schopfheim in Betrieb, an der Spitze des Zuges, die Lokomotive „Johann Peter Hebel“

Im Mai 1877 vermeldet das Markgräfler Tagblatt: „Anmutig aber durchflocht der Basler Gäste Reihen ein Kranz holder Frauen.“ „Was war geschehen?! Unter den 33 Gästen aus Basel befand sich ein ansehnlicher Trupp von Damen.“ Der Anfang einer guten Sache, wie wir heute wissen. Ein Novum geschah 1880, als das Hebefest auf den 9. Mai vorverlegt wurde, der 10. war ein Montag.



Über das zweite große Hebefest 1885 ist leider wenig bekannt. Aber es ist anzunehmen, dass die stattliche Delegation von 46 Personen aus Basel und andere Festgäste mit dem Gebotenen zufrieden waren.

Die Damen und Herren aus der Schweiz wurden zum erstenmal mit Böllerschüssen begrüßt und von der Musik in der neuen Hebeltracht, mit Dreispitz, klingend empfangen.

Inzwischen war Johann Jakob Rohts zum Bürgermeister gewählt worden. Damit hatte das Dorf viele Jahre stabile Verhältnisse und die Stiftung in Basel einen treuen und verlässlichen Partner. Sein hohes Alter und sein Amt als Bürgermeister, gaben ihm das doppelte Recht am Hebelmähli teilzunehmen.

Damit waren auch nach der Ära Rohts immer die zwölf ältesten Bürger die Ehrengäste beim Hebelmähli. - Ein kleines Problem wird 1886 gemeldet: „keine Wirtschaft wollte in Hausen das Mähli übernehmen.“

Als sich 1893 kein „unbescholtenes Mädchen,“ für das Brautgeschenk meldete, spendierte die Basler Hebelstif-

Informationen der Gemeindeeinrichtungen

zung, auf Anregung von Frau Burckhardt, den eingesetzten Betrag, den zwölf ältesten Frauen für einen "Hebelkaffee mit Zubehör". Aus dieser Verlegenheit entwickelte sich ein schöner Brauch. Seit 1972 sind die Frauen auch zum Mähli eingeladen.

Beim 40. Hebelfest (1900) freute sich Bürgermeister Rohts (81 Jahre) auf eine weitere Amtszeit von 9 Jahren und wird im Kreis der Alten Mannen mit einem kräftigen „Er lebe hoch“ gefeiert.

Der offizielle Teil zum Fest 1909 fand zum erstenmal im neuen Rathaus - zu Hebels Zeiten das Schulhaus - statt (heute Haus Lenz). Während dieser Feierstunde konnte sich Prof. Burckhardt über eine besondere Ehrung freuen. Die Gemeinde Hausen ernannte ihn für seine großen Verdienste zum Ehrenbürger. Seine lakonische Antwort „s kunnt spoot gnueg“.

Zum großen Hebelfest 1910 hatten die Hausener das Denkmal renoviert und Hebel konnte von seinem Platz auf einen schönen phantasiereichen Festzug blicken. Auf 10 Wagen „mit Gefolge“ wurden Motive aus seinen alemannischen Gedichten gezeigt. Der letzte Wagen war dem Thema Weltuntergang gewidmet.

Schweizer und Wiesentäler Trachtenträger besuchten das Fest und natürlich durften Zundelheiner, Rote Dieter und Zundelfrieder nicht fehlen. An der Spitze sorgte die Hebelmusik für den richtigen Takt. Defizit für die Gemeindekasse: 453,37 M.



Ein Hebelfreund aus der Dornacherstraße 205 in Basel berichtet uns in Versform:

*So isch der zächti Mai denn cho,
me het s'Fescht z'Huse übernoh;
Chränz hän sie ghängt an jedes Hus,
und Fähne zue de Fenschter us.*

Dunkle Wolken am politischen Horizont

Vier Jahre nach diesem Fest war Krieg und von 1915 - 1920 war das Fest bis auf das Mähli geschrumpft. Die Basler schickten die üblichen, aber sehr begehrten, Zutaten, über die Grenze, ohne selbst dabei zu sein. Das änderte sich 1921 als am 10. Mai 200 Hebelverehrer von Bürgermeister Hauser am Bahnhof begrüßt wurden, es regnete. Eisenbahn und bessere Straßen brachten die Menschen zusammen und was gestern noch eine Tagesreise, dauerte jetzt nur wenige Stunden.

Auch die Hebelverehrer aus Schwetzingen nutzten den Fortschritt und besuchten von Haltingen kommend das Hebelfest in Hausen. Dazu berichtet uns die Schwetzingener Zeitung. (Ausgabe vom 12.5.1927):

„Hier herrscht nicht der Wohlstand des Reblandes, hier ist Webland, hier ist dörfliche Armut und Einfachheit. Vor dem kleinen rebenumrankten Hebelhaus steht die Hebelmusik und spielt frohe Weisen zur Begrüßung. Von den Bergen dröhnt das Echo vieler Böllerschüsse und von den Giebeln der ländlichen Häuser wehen Fahnen.“

Politik, Geldentwertung und z.T. eine kleinkarierte Obrigkeit sorgten in den folgenden Jahren, für Probleme, es herrschte Inflation, aber das Hebelfest war tief verwurzelt und Bürgermeister Hauser "eine echte kernige Hebelgestalt" stand als guter Steuermann in der oft stürmischen Brandung. Den äußeren Rahmen hat man bis heute wenig verändert. Vieles war zwar einfacher als heute, denn eine Festhalle und einen Hebelpreis gab es noch nicht. Die offizielle Feier nach dem Abholen der auswärtigen Gäste vom Bahnhof war beim Hebeldenkmal oder, bei Regenwetter im nahen Rathaussaal. (heute Haus Lenz) Im Mittelpunkt stand immer das einzigartige Hebelmähli, und so soll es auch bleiben.

Um besser vor den Launen des Wetters geschützt zu sein, baute die Gemeinde Hausen zum Großen Hebelfest 1935 in der Rekordzeit von 8 (!) Wochen auf der Turnermatte die Festhalle



Informationen der Gemeindeeinrichtungen

Nur durch den Einsatz von Sonderzügen war es möglich die Gäste nach Hausen zu bringen. Die Bahn brachte eine große Anzahl von Hebel Freunden aus dem Wiesental, dem Rebland, von Basel und der übrigen Schweiz ins Dorf. Sie erlebten einen prächtigen Festzug, mit den Wagen Die Wiese, Spinnstube, Handweber, Lichtspannschnitzer, Hammerschmiede und der Bergwerkswirtschaft. Motive aus Hebels Gedichten wie ‚Hans und Vrene, der Bettler, Mann im Mond, der zufriedene Landmann, die Marktweiber in der Stadt oder wie immer zum Schluss, der biedere Nachtwächter, wurden auf Wagen oder in Gruppen dargestellt. Nicht vergessen: Zundelheiner, Zundelfrieder, Roter Dieter, welche in den Straßen ihr Unwesen trieben. Als einzige auswärtige Gemeinde war Wiechs mit dem Motivwagen "das Haber-Muß" vertreten.

Sorgen machte dem Bürgermeister eine Nachricht aus Basel. Die Hebelstiftung hatte ihren offiziellen Besuch aus politischen Gründen kurzfristig abgesagt. Die historische Aufgabe haben sie trotzdem immer getreu dem Willen der Stiftung von 1860 vorbildlich erfüllt. Bürgermeister Hauser und Prof. Dr. Altwegg haben es als gestandene Männer fertiggebracht immer einen Weg zu finden um das Erbe treu zu verwalten. Selbst in den Kriegsjahren, als die Grenze „dicht“ war, trafen sich die Alten Mannen im „Eisenwerk“ zum Hebelmähli, die Schüler feierten mit Bewirtung in der Festhalle und die alten Frauen versammelten sich im „Adler“ zum Kaffee. Auch die vier besten Schüler aus der obersten Klasse durften sich über das Hebelbüchlein freuen. Nur 1945 verhinderten die Kriegswirren eine offizielle Feier.

Der Beschluss der badischen Regierung, ab 1936 in Hausen einen Hebelpreis zu vergeben, bringt viel politische und literarische Prominenz ins Dorf. Wenige Preisträger sind, oder wurden gute Bekannte, aber für viele war der 10. Mai in Hausen nur eine erfreuliche, im doppelten Sinne, klingende Episode.

Nach dem Krieg

Die ersten Jahre nach dem Krieg mussten die Basler nicht nur den Geldbeutel mitbringen, sondern auch etliche Taschen mit „Sachlieferungen“ ins Hebeldorf tragen. Eine heute unvorstellbare Armut folgte dem unseligen Krieg und Bescheidenheit war das Gebot der Stunde. Statt Wein wurde bei der Tagwache Most ausgeschenkt und auf die früher übliche Vorspeise beim Mähli: "Forelle blau" wurde verzichtet. Aber die verbindende Kraft von Tradition und Hebelgeist baute ohne große Konferenzen Brücken und die Menschen gingen dankbar darüber. Wie 1946, als die Basler wieder - mit Genehmigung durch die Französische Besatzungsmacht - nach Hausen eingeladen waren. Sie sind nicht mit leeren Händen gekommen, sondern mit einer willkommenen Kartoffelspende für die 230 Hausener Schüler.



Auf Initiative der Hebelmusik mit Otto Jost an der Spitze, hatte 1949 der erste Hebelabend Premiere. Der Gesangverein und die Streichmusik waren dabei gute Partner. Im Mittelpunkt stand die Darstellung Hebelscher Gedichte und Lieder. Das Programm wird auch heute noch von der Dorfgemeinschaft mitgestaltet und die Gäste genießen die gemütlichen Stunden am Samstag vor dem 10. Mai. Seit 1960 steht die Verleihung der Johann Peter Hebel Gedenkplakette an diesem Abend im Vordergrund.

Bürgermeister Hug und seine Helfer waren gut gerüstet, als vor 60 Jahren der 200. Geburtstag unseres Dichters gefeiert wurde. Drei Tag stand Hausen im Hebelieber. Alle wollten dabei sein, jeder hatte seine Aufgaben. Ein Festzug wie ihn Hausen noch nie gesehen hatte, mit 16 Festwagen, bewegte sich, begleitet von strahlendem Sonnenschein am 8. und 10. Mai durch das geschmückte Dorf. Ein weiterer Höhepunkt war die Eröffnung des Heimatmuseums im „Hebelhüsli“ am Sonntagvormittag. Ein Spielmannszug, fünf Musikkapellen und 10 Trachtengruppen sorgten für ein farbiges Rahmenprogramm.

Von 1946 - 1971 war der „Adler-Saal“ die Stätte der Begegnung zwischen „Alten Mannen“, Basler Hebelstiftung, „Alten Frauen“ und Ehrengästen aus aller Welt, beim Hebelmähli. Auch der erste Bundespräsident: Theodor Heuß war 1952 offizieller Gast in Hausen.

In der Zwischenzeit besuchten die Menschen den Mond, Satelliten tragen gute und schlechte Nachrichten von Kontinent zu Kontinent. Vieles hat sich in der Welt verändert, wenig hat sich verbessert. Das Hebelfest in seiner Gestaltung wurde durch 2 Veränderungen aufgewertet. Seit 1988 bewirbt und unterhält die Hebelmusik in

Informationen der Gemeindeeinrichtungen

den Anlagen nach dem Schülerumzug die Festbesucher, darunter viele ehemalige Hausener. So treffen sich Land und Leute in froher Runde. Die 2. Änderung war ein guter Wunsch der Basler Stiftung. Um dem Mähli seinen ursprünglichen Charakter zurückzugeben wurde das Mähli aufgeteilt in Hebelmähli und Dichtermähli. Seit 1997 sind die Alten wieder der Mittelpunkt des Geschehens und können ihren Ehrenplatz, umsorgt vom Gastgeber, der Hebelstiftung, gemütlich genießen.

Der Einladung von Bürgermeister Vogt zur Vorbesprechung für das Große Hebelfest 1985 folgten am 1. März 1983 42 Personen in den Feuerwehrraum. Ab diesem Tage stand Hausen wieder im angenehmen Hebelfieber. Es wurde geplant, genäht, gehämmert, gesägt, geprobt, und von selbst ernannten Experten gab es viele - meistens - brauchbare Ratschläge. Das Ergebnis: 22 Motiv-Festwagen, darunter viele von auswärts, gezogen von prächtigen Pferdegespannen formten sich an 2 Tagen zu einem wunderbaren klingenden Festzug durch das Dorf. Dabei waren auch 15 Trachtengruppen aus Südbaden der Schweiz und dem Elsass, 11 Musikkapellen, 2 Droschken mit den 12 alten Männern, Motivgruppen wie die Marktweiber, Kannitverstan, das Zundeltrio und am Schluss wie immer, der Nachtwächter. Auch unsere Partnergemeinde Hausen, aus der Schweiz war mit Ross und Wagen vertreten.

Der bei (doch noch) schönem Wetter angesparte Durst konnte in 3 Festzelten, bei Musik und Brauchtum, gelöscht werden. Vier Tage wurde gefeiert, getanzt, gesungen und viele Freundschaften geschlossen.

Schon vor dem großen Fest gab es Geschenke für die Hausener, das neue Dorfbuch und - weit über die

Grenzen von Hausen hinaus - eine gelungene Sonderbriefmarke zum 225. Geburtstag von J. P. Hebel. Alle Attraktionen aufzuführen würde den Rahmen einer Festschrift sprengen.

Was bleibt ?

Eine schöne Erinnerung, nicht an große Gewinne in Geld und Gut, sondern an Begegnungen und schöne Stunden. „E freudig Stündli isch`s nit e Fündli“. Hebel hätte sich bestimmt auch gefreut. Doch die Zeit bleibt nicht stehen und das Rad der Geschichte dreht sich weiter. Nach dem Hebelfest ist in Hausen vor dem Hebelfest.

Inzwischen ist Deutschland wiedervereinigt, der Bürgermeister heißt jetzt Bühler, das Viertele Markgräfler wird mit Euro bezahlt und Hausen hat im Oberdorf über „Felbergs Töchterlein“ die Wiese, eine neue Brücke. Nur, wenn der Frühling eingezogen ist und das Grün die hohe Möhr erreicht, drehen wir das Rad der Geschichte zurück. Das Krachen der Böller hallt zwischen den Bergen und die Hebelmusik begrüßt den 10. Mai mit der Tagwache und Marschmusik. Schon beim morgendlichen Rundgang durch's Dorf werden die Musiker von der Einwohnerschaft freundlichst bewirtet. Die Schule bleibt geschlossen. Im Kindergarten tragen die kleinsten Hebelvereher Gedichte vor und singen mit großer Hingabe und Freude fröhliche Lieder. Mit Stolz nehmen sie anschließend ihre Wurst, Wecken und Limonade entgegen. Um die Mittagszeit formiert sich vor dem Rathaus ein kleiner Festzug. Zum Abholen der auswärtigen Gäste vom Bahnhof ist den Musikern die Uniform nicht mehr gut genug, sie tragen jetzt die schicke Hebeltracht. Der Bürgermeister, die Alten Mannen, der jüngste trägt die Fahne, und eine große Schar Hanseli und Vrenele erwarten dann am Bahnhof den Zug aus Basel.



Informationen der Gemeindeeinrichtungen

Der Bürgermeister begrüßt nach guter alter Tradition die HebelFreunde und führt sie, begleitet vom klingenden Spiel der Hebelmusik, zur Festhalle. Nach der offiziellen Feier - zuweilen ist dabei die Sehnsucht nach dem Schlusslied „Ne Gsang in Ehre“ größer als der Respekt vor der inhaltsreichen Laudatio auf den Preisträger - treffen sich die geladenen Gäste im kath. Pfarrheim zum Hebelmähli, oder im Feuerwehrsaal zum Dichtermähli. „Keines ist mehr wert wie das andere“ so Liselotte Reber-Liebrich.

Der weitere Nachmittag gehört den Schülern. Sie freuen sich auf den prächtigen Umzug und die Bewirtung. Ein buntes Programm, gestaltet von der Grundschule, sorgt in der Halle für Kurzweil und Unterhaltung während in den Anlagen die älteren Hebel(fest)verehrer ihr Schöpplein trinken und verklärt alte Zeiten aufleben lassen, wo alles schöner, gemütlicher und noch besser war. Wer glaubt's?

Dies ist die Festfolge für den höchsten weltlichen Feiertag in Hausen. Dabei ist es unbedeutend ob Sonntag oder Werktag, ob Regen oder Sonnenschein.



Informationen der Gemeindeeinrichtungen

Bei einem Hebefest in den 90er-Jahren wollte die Musik kurz nach 11 Uhr losmarschieren um die Gäste abzuholen. Doch wo war der Dirigent? Die Zeit drängte und sein Vize führte in der Not die Musik mit klingendem Spiel zum Bahnhof. Als der Zug in den Bahnhof rollte, kam der „Chef „ außer Atem im Laufschrift angerannt. Auf dem Weg zum Bahnhof fragte er eine Hausenerin „hän sie d'Hebelmusik neume g'seh“? Die Tagwache am Hebefest hatte ihn so müde gemacht, dass er sich ein Nickerchen gegönnt hatte. Es war bis jetzt das einzige Mal, dass die Hebelmusik mit zwei Dirigenten die Basler Gäste abholte.

Wir hoffen, dass es auch in den nächsten 25 Jahren Menschen gibt, die den Gedanken weitertragen und das Hebefest in seiner einmaligen Art erhalten.

Jetzt b'hüet ich Gott und zürnet nit *
und nemet no's ,Vergelts Gott mit
wills Gott so werd das Sprüchli wohr,
uf Wiederseh im nächste Johr

* Text auf der Tafel am Schwiebogen bei der Brücke
hst

Der Bericht wurde der Festschrift „Großes Hebefest 2010„ entnommen. Ereigniszahlen wurden wo nötig vom Verfasser, angepasst und ergänzt. Leider gibt es 2020 keine Böller, kein klingendes Spiel der Musik, vermissen werden wir die Kinder in Tracht, Hanseli und Vreneli, den Empfang der Gäste und die vielen schönen Begegnungen mit Freunden aus nah und fern.

Viele Stürme haben schon am Hebefest gerüttelt, aber auch der Corona-Sturm wird an uns vorüberziehen. Im Übrigen gelten auch hier Hebels Worte:

„Schick dich in die Welt hinein,
denn dein Kopf ist viel zu klein,
dass die Welt sich schick hinein.“

hst

Ende des amtlichen Teils

Kirchliche Nachrichten



Evang. Kirchennachrichten Hausen-Raitbach

Wochenspruch:

„Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.“ (Joh 10, 11.27-28)

Liebe Gemeindemitglieder!

Einerseits scheinen wir uns allmählich an den „Corona-Modus“ zu gewöhnen. Andererseits wird die Frage dringlicher: Wie lange noch??

Ein Satz bewegt mich: „Unsere Gesellschaft wird nach Corona nie mehr die werden, die sie einst war.“ Was bedeutet das? Und was bedeutet das für uns – hier in Hausen und hier in der Hausener Gemeinde?

Kirchliche Nachrichten

Aus den Medien haben sie es erfahren: Gottesdienste können noch nicht wieder öffentlich in der Kirche gefeiert werden. Es finden aber Gespräche auf höchster Ebene statt. Von unserer Kirchenleitung werden wir mit aktuellen Nachrichten laufend und umfassend informiert.

Ganz herzlich danken möchte ich allen, die uns in den letzten Tagen und Wochen Lebensmittel für die Schopfheimer Tafel gespendet haben! Unser aufgestellter Erntewagen war zeitweise zu klein für alles was gebracht wurde. Die Spenden werden regelmäßig abgeholt und kommen den Bedürftigen zugute. Spenden werden auch weiterhin erforderlich sein. Bitte denken Sie aber daran, ausschließlich haltbare Lebensmittel, also kein frisches Obst oder Gemüse, zu spenden. Auch Drogerieartikel und Tierfutter sind willkommen!

Auf unserer Homepage www.eki-hausen versorgen wir Sie weiterhin mit aktuellen Informationen und Impulsen. Bitte ermöglichen Sie es auch Menschen, die selber das Internet nicht nutzen, sich aber über Nachrichten aus der Gemeinde freuen würden, an diesen Informationen teilzuhaben!

Weiterhin ist die Evangelische Kirche in Hausen zwischen 10-18 Uhr zum persönlichen Gebet geöffnet! Bitte achten Sie jedoch darauf, dass nicht mehr als zwei Personen gleichzeitig in der Kirche sind. Auch das Pfarrbüro ist geöffnet – Sie können vorbei kommen oder anrufen.

Herzlich lade ich Sie ein, die verschiedenen Schopfheimer Gottesdienste mitzufeiern. Über die Internetseite der Badischen Zeitung wird jeden Sonntag ein Gottesdienst aus der Stadtkirche oder der katholischen Kirche übertragen. Ich selbst feiere nach wie vor einen Gottesdienst im Freien Radio Wiesental. Das gesamte „Kirchenprogramm“ hat sich etwas geändert und sieht momentan so aus:

8.00-8.15 Uhr Geistlicher Morgenimpuls aus der katholischen Kirche

8.15-8.45 Uhr Biblisches Erzählradio für Kinder mit Ulrike Krumm mit Orgel-Improvisationen von Bezirkskantor Christoph Bogon

8.45-9.00 Uhr Informationen und Interviews aus Gemeinden und Bezirk

9.00-10.00 Uhr Radio-Gottesdienst mit Ulrike Krumm und Klaus Deuss

Gesendet wird der Radio-Gottesdienst im lokalen Sender „Freies Radio Wiesental“ unter der Sendefrequenz UKW 104,5 MHz oder auf Kabel 89,35 MHz. Gottesdienst und Erzählradio sind auch immer eine Woche lang unter www.freies-radio-wiesental nachzuhören.

Auch unser Glockenläuten allabendlich um 19.30 Uhr ist eine Einladung zum Gebet!

Mich selbst können Sie weiterhin wie folgt erreichen:

Tel: 07622 - 67 22 663

Mobil: 0151-68 121 849

Email: [ulrike\[krumm\[at\]kbz\[dot\]ekiba\[dot\]de](mailto:ulrike[krumm[at]kbz[dot]ekiba[dot]de)

bleiben Sie behütet! Ihre Vakanzpfarrerin Ulrike Krumm

Ev. Pfarramt, Hebelstraße 17a / Telefon: 07622 - 25 48 / E-Mail-Adresse: hausen@kbz.ekiba.de
Zuständig für die vakante Pfarrstelle ist Frau Pfarrerin Ulrike Krumm aus Fahrna. Sie ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse: Ulrike.Krumm@kbz.ekiba.de oder telefonisch unter 07622 – 67 22 663.
Pfarrsekretariat-Öffnungszeiten: Freitag 9:00 bis 12:00 Uhr



Kath. Kirchennachrichten Hausen-Raitbach

keine aktuellen Infos zu Gottesdiensten und anderen kirchlichen Aktivitäten

Sonstiges Wissenswertes

WENIGER RIESTER-RENTE WEGEN INTRANSPARENTER KLAUSEL

Stuttgart, 15.04.2020 – Wer einen Riester-Vertrag abschließt, darf erwarten, auch eine Leistung in Form einer Rente zu erhalten. Mit einer unzulässigen Klausel behielt sich die Sparkasse Ulm aber das Recht vor, angehenden Rentnern „Abschluss- und/oder Vermittlungskosten“ in Rechnung zu stellen. Eine besondere Gegenleistung erhalten die Rentner dafür nicht. Im Gegenteil, die Kosten schmälern ihre Rente. Nach erfolgreicher Abmahnung durch die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg darf die Sparkasse sich auf diese Klausel nicht mehr berufen. Kunden von Riester Banksparplänen, Riester Fondssparplänen sowie Riester-Bausparverträgen sollten Ihre Ansprüche prüfen und eventuell zu Unrecht kassierte Entgelte zurückverlangen.

„Im Rahmen unserer Beratung beschwerten sich zunehmend Verbraucher, dass sie bei bereits laufenden Riester-Verträgen Abschluss- und Vermittlungskosten zahlen sollen, um die versprochene Rente zu erhalten“, so Niels Nauhauser, Finanzexperte der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Der Grund: Mit Ende der Ansparphase des Riester-Vertrags und dem Übergang in die Rentenbezugsphase erhalten Verbraucher ein oder mehrere Vertragsangebote über die Rentenleistungen. „Die Anbieter haben es versäumt, die Phase des Rentenbezugs in ihren Verträgen klar zu regeln und wälzen nun Kosten auf ihre Kunden ab, die sie aber selbst tragen müssen. Schließlich müssen sie ihre Verträge erfüllen und eine Rente zahlen!“, so Nauhauser.

Konkret erhielten Verbraucher, die bei der Sparkasse Ulm einen als „Vorsorge Plus“ bezeichneten Riester-Banksparplan abgeschlossen hatten, zum Ende der Ansparphase ein Angebot der Bank: bis zum 85. Lebensjahr würde das angesparte Guthaben ausgezahlt werden, danach würde die Rente aus einer Rentenversicherung bezahlt werden, die als Bestandteil des Riester-Vertrags extra abgeschlossen werden sollte. Der Beitrag für die Rentenversicherung würde vom aktuellen Guthaben abgezogen werden. Obwohl der Riester-Banksparplan schon vor Jahren abgeschlossen wurde, sollten die Verbraucher für die Auszahlung und Verwaltung nun „Abschluss- und Vermittlungskosten“ zahlen. Bis zum 85. Lebensjahr würden sich die Kosten auf rund 12,7% der Summe summieren, welche als Beitrag für die Rentenversicherung benötigt wird, um die Rente ab dem 85. Lebensjahr zu bezahlen. Wer dafür 6000 Euro an Beiträgen zu zahlen hat, sollte nun 750 Euro Abschluss-, Vermittlungs- und Verwaltungskosten zahlen – Geld, das sonst für die Auszahlung einer Rente zur Verfügung stünde.

Als die Verbraucher den Vertrag abschlossen, wurden sie nur darüber informiert, dass „im Falle der Vereinbarung einer Leibrente dem Sparer ggfs. Abschluss- und/oder Vermittlungskosten belastet werden“, so der Wortlaut der abgemahnten Klausel der Sparkasse Ulm. Die Verbraucherzentrale ist der Auffassung, dass Entgelte, die vor Vertragsabschluss nicht klar beziffert und offengelegt wurden, vom Verbraucher nicht verlangt werden dürfen. Gleichlautende Klauseln sind in den von Sparkassen vertriebenen Vorsorge Plus Verträgen bundesweit verbreitet. Die Verbraucherzentrale hat deshalb zur endgültigen Klärung im Interesse der Verbraucher auch gegen die Sparkassen Westmünsterland, Günzburg-Krumbach und Kaiserslautern jeweils Klage eingereicht.

AUCH RIESTER VERTRÄGE VON VOLKSBANKEN BETROFFEN

Bei einem der Verbraucherzentrale vorliegenden „VR-RentePlus“ Vertrag einer Volksbank wurden dem Sparer beim Übergang in die Auszahlungsphase Abschluss- und Vertriebskosten in Höhe von rund 4 Prozent belastet. Diese waren im Vertragstext jedoch explizit ausgeschlossen worden.

Dort heißt es unter Ziffer 5 Entgelt: „Abschluss- und Vertriebskosten werden für den Altersvorsorgevertrag nicht berechnet.“ Nach Beschwerde bei der Verbraucherzentrale und beim zuständigen Ombudsmann lenkte die Volksbank ein und erstattete die belasteten Kosten für den „VR-RentePlus“ Sofortrente“-Vertrag.

Die Verbraucherzentrale rät Riester-Sparern, ihre Verträge vor Beginn der Rente zu überprüfen. Finanzinstitute dürfen bei Riester Verträgen nur Kosten verlangen, auf die sie vorvertraglich hingewiesen und die sie klar beziffert haben.

VORSORGEFONDS ALS ALTERNATIVE ZU RIESTER GEFORDERT

„Erneut zeigt sich, dass das an eigenen Interessen ausgerichtete Verhalten der Anbieter von Riester-Sparverträgen direkt zu Lasten der Renten der Sparer geht,“ kritisiert Nauhauser. Die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg setzt sich daher bereits seit 2011 für ein standardisiertes Basisprodukt in der privaten Altersvorsorge ein, das sich ausschließlich an Verbraucherinteressen ausrichtet.

Aus der Gemeinde

Maibaumstellen der Freiwilligen Feuerwehr Hausen i.W.

Aufgrund der momentan geltenden Anordnung findet das auf den 30.04.20 geplante Maibaumstellen leider nicht statt.

Bleiben Sie alle gesund.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Hausen i.W.

SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG
ORTSVERBAND HAUSEN IM WIESENTAL

Achtung Enkeltrick-Variante: Kriminelle und Abzocker nutzen Corona-Krise

Vom sogenannten Enkeltrick, eine hoch kriminelle Betrugsmasche, die schon viele ältere Menschen geschädigt hat, gibt es eine neue Variante: Betrüger nutzen die aktuelle Corona-Krise und versuchen als vermeintliche Angehörige alten Menschen für angebliche Behandlungskosten viel Geld aus der Tasche zu ziehen, warnte kürzlich das Landeskriminalamt (LKA). Laut LKA würden sich Anrufer am Telefon als Corona-infizierte Verwandte ausgeben, die sofort Geld für angebliche Behandlungskosten bräuchten. Dann werde vorgeschlagen, dass ein angeblicher Freund das Geld oder auch Wertgegenstände abholen komme. Das LKA rät daher, niemals Fremden Eigentum auszuhändigen. Die Betroffenen sollten darauf bestehen, dass die Anrufer selbst ihren Namen sagen – anstatt sich verleiten zu lassen, den Namen von Enkeln, Neffen oder Nichten zu erraten. Hilfreich sei auch, nach Begebenheiten zu fragen, die nur echte Angehörige und Verwandte wissen können. Zudem empfiehlt das LKA, nie seine Verwandtschafts- und Vermögensverhältnisse preiszugeben. Und, sofern ein Betrug vermutet wird, sollten sich die Betroffenen unter 110 an die Polizei wenden. Des Weiteren warnt das LKA vor sogenannten Fake-Shops im Internet, die vorgeben rare Schutzmasken oder Desinfektionsmittel zu vertreiben. Es werde Ware zu horrenden Preisen angeboten und häufig – auch nach Erhalt des Geldes – nicht geliefert.

Hausens Herz schlägt zur Zeit am Sutter-Areal, wo die Spur der Steine täglich weiterwächst, als Zeichen des Zusammenhalts und Anlass für diese Zeilen:

Wernfried Hübschmann

Die Spur der Steine

gewidmet den Kindern von Hausen

Die Kinder machten den Anfang.

Steine legten die Spur, jeder sagte

ein anderes Wort, nachts trafen sie sich

zur großen Versammlung im Kreis,

manche wechselten heimlich die Plätze,

andere leuchteten stumm

in den Farben der Sonne.

So gaben sich Steine die Hand.

Den Anfang machten die Kinder.

(Hausen, Hebelstraße, April 2020)



Sonstiges Wissenswertes

VR-Bank spendet 19.500 Euro an Organisationen im Wiesental

Schopfheim. Jedes Jahr vergibt die VR-Bank eG aus den Mitteln des Gewinnsparevereins Spenden für Institutionen, Kirchen, Gemeinden, Schulen und Kindergärten. Als Genossenschaftsbank fühlen wir uns stark mit der Region verbunden und möchten mit unserem Beitrag die Region fördern und stärken.

In diesem Jahr haben die Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes in Schopfheim, Gersbach, Maulburg – Kleines Wiesental und Zell, sowie der Malteser Hilfsdienst Wiesental, die Ortsgruppen des DLRG in Schopfheim, Steinen und Zell jeweils 1.500 Euro erhalten. Die Sozialstationen in Schopfheim und Oberes Wiesental, sowie das evangelische Sozialwerk haben jeweils 2.500 Euro erhalten.

Die Institutionen haben sich über die Zuwendung sehr gefreut. Die Spenden werden für die Anschaffung von Trainingsmaterialien, einer Orgel, eines Fahrzeuges, Bekleidung, Tische und Stühle, Feldbetten, einer Reha-Puppe und den Einbau einer schallschluckenden Decke und vielem mehr verwendet.



Anzeigen



Thomas Friedmann

RECHTSANWALT

Fachanwalt für Erbrecht

Stöckmattenstraße 1
D-79541 Lörrach (Haagen)
Tel. + Fax 07621-1 62 67 46

th_friedmann@yahoo.de
www.anwalt.de/friedmann

Kanzlei für Erbrecht

Wir machen nur Erbrecht!

Wir sind auch in der Krise für Sie da, wir beraten Sie persönlich, telefonisch, per Email oder Skype/Zoom:

- Überprüfung Ihres Testamentes
- Errichtung neues Testament
- Nachlassplanung / Hausübergabe
- Vermeidung Erbschaftssteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen

Parkplätze vor dem Haus • Abendsprechstunden
Hausbesuche nach Vereinbarung, sofern Sie mobilitätseingeschränkt sind

Herzlichen Dank

allen, die mit uns von unserer lieben Verstorbenen



Anneliese Schlageter

geb. Urbschat

Abschied nahmen und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonders danken wir der Gemeinschaftspraxis Dr. Mularski und Dr. Ritter mit Team, dem Pflegedienst Riesle und Frau Pfarrerin Krumm.

Hausen i. W., im April 2020

Im Namen aller Angehörigen
Reiner Schlageter mit Familie

Ihr zuverlässiger Begleiter
im Trauerfall

HANS ITZIN
BESTATTUNGSINSTITUT
79650 SCHOPFHEIM
GOETHESTRASSE 20
TEL. 0 76 22 / 75 72

TAG + NACHT, SONN- UND FEIERTAGS

BERGER
HEIZUNG - SANITÄR

Heizung - Sanitär -
Solar - Kundendienst

Mitteldorfstr. 1a · 79688 Hausen i.W.
Tel. 0049 (0)7622 / 61503
info@berger-heizungsbau.de

MEISTERFACHBETRIEB 24 Std. Notrufnummer 0173 3595967

- ✓ Öl- und Gasfeueranlagen und Brennwertanlagen
- ✓ Wartung von wärmetechnischen Anlagen
- ✓ Festbrennstoffanlagen (Scheitholz, Pellet, Hackschnitzel)
- ✓ Wärmepumpenanlagen | Solaranlagen | Pufferspeichieranlagen
- ✓ Gasinstallationen | Industrieanlagen | Rohrleitungsbau
- ✓ Sanitäre Anlagen | Komplettbadsanierungen
- ✓ Notdienst an Wochenenden, Sonn- und Feiertagen



Domschat
Benagliche Wärme
Kachelöfen & Kamine

Wir gestalten, planen und bauen
individuell für Sie

Tel. 07622-668084
www.domschat-kachelofen.de



MoreiRa
Fenster & Türen
Tel. 0 76 27 / 92 43 93
www.moreira-fenster.de

Sollen Ihre Fenster
SO aussehen?

Dachparkasse
DIE SONNE ZAHLT EIN,
TÄGLICH, MIT SICHERHEIT



PV-Anlagen vom Fachmann
Planung - fachgerechte Montage - Service

Vereinbaren Sie gleich einen
Termin mit uns
☎ 07622 - 688 379 0

Innovative Elektrotechnik
Sege
AG GmbH

24h- Service ☎ 07622 - 688 37 999

Todtnau + Schopfheim + Basel
www.seger-elektro.com info@seger-elektro.com

Wir helfen Ihnen, sich in der schweren Zeit des Abschieds mit den vielfältigen Aufgaben und Erledigungen, die mit einer Bestattung zusammenhängen, zurechtzufinden.

klinglele
BESTATTUNGEN

Roggenbachstraße 10
79650 Schopfheim

Tel. 67 45 40

www.klingeleastattungen.de

Bestattungsvorsorge: Selbst bestimmen, Notwendiges regeln.
Auch hierzu beraten wir Sie gerne.

ab
autoböhler

Krummattstraße 2
79688 Hausen i. W.
Tel. 07622 / 68 33 11
Inhaber Thomas Hornburg

LIEBE KUNDSCHAFT,
TROTZ DER AKTUELLEN LAGE SIND WIR WIE
GEWOHNT FÜR SIE DA!
ZUSÄTZLICH BIETEN WIR EINEN HOL- UND
BRINGSERVICE DER FAHRZEUGE AN,
SODASS SIE IHR ZUHAUSE NICHT VERLASSEN
MÜSSEN. EINFACH NUR ANRUFEN!
VIELEN DANK FÜR IHRE TREUE.
BLEIBEN SIE GESUND!
IHR TEAM VOM AUTO BÖHLER IN HAUSEN.